



Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz
Conférence centrale catholique romaine de Suisse
Conferenza centrale cattolica romana della Svizzera
Conferenza centrala catolica romana da la Svizra

FINANZBERICHT 2018

Nach Jahren der Übergangsregelungen, Umstellungen und Neuregelungen war 2018 das erste «normale» Rechnungsjahr im neuen Modus der Finanzierung schweizerischer Aufgaben der katholischen Kirche durch die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ).

Im Wesentlichen setzt die RKZ die Beiträge ihrer kantonalkirchlichen Mitglieder von rund 12.75 Millionen Franken wie folgt ein: rund 8.75 Mio. für pastorale Aufgaben, 2 Mio. für die Schweizer Bischofskonferenz, 0.5 Mio. für Urheberrechte sowie 0.5 Mio. für weitere Beiträge und Projekte zugunsten der Kirche in der Schweiz. Für das Generalsekretariat, die Geschäftsführung für die Mitfinanzierung SBK-RKZ und die Organe der RKZ rund 0.9 Mio. aufgewendet.

Statt von «RKZ-Beiträgen» ist daher eher von «Beiträgen zugunsten schweizerischer Aufgaben der katholischen Kirche» zu sprechen. Denn mehr als 90% der Gelder sind nicht für die RKZ bestimmt, sondern kommen dem kirchlichen Leben in der Schweiz zugute.

Zürich, 1. März 2019
Finanzbericht_2018.docx

Daniel Kosch

1. Einleitung

Das erste Rechnungsjahr nach den verschiedenen Umstellungen und Neuregelungen im Bereich der Mitfinanzierung pastoraler Aufgaben auf schweizerischer Ebene und nach Inkrafttreten der Beitragsvereinbarung mit der Schweizer Bischofskonferenz schliesst mit einem erfreulichen Ergebnis:

- ein Ertragsüberschuss von rund CHF 325'000 erlaubt, den Projekt- und Innovationsfonds zu stärken;
- aus dem Mitfinanzierungskredit pro 2018 verbleiben knapp CHF 150'000, die der Mitfinanzierungsreserve zugewiesen werden;
- aufgrund von Eigenleistungen (Basislehrgang Kirchenmanagement) und haushälterischem Umgang mit den verfügbaren Mitteln (diverse nicht ausgeschöpfte Budgetpositionen) trägt auch das Generalsekretariat der RKZ zum guten Rechnungsergebnis bei.

Dieses Ergebnis ist nicht selbstverständlich, zumal die RKZ in den letzten Jahren neue Aufgaben übernommen hat und auch 2018 mit finanziellen Herausforderungen konfrontiert war:

- mit dem Vernetzungsanlass «RKZ Fokus» und dem Engagement im Polit-Forum Bern im Käfigturm wurde die Kommunikation kirchenintern sowie mit dem politischen und gesellschaftlichen Umfeld verstärkt;
- mit dem Papstbesuch musste ein aufwändiges nationales Grossereignis bewältigt werden, das erst anfangs 2018 angekündigt wurde und in keinem Budget vorgesehen war;
- der Genugtuungsfonds für verjährte Fälle sexueller Übergriffe im kirchlichen Umfeld musste nach Beiträgen von je CHF 150'000 in den Jahren 2016 und 2017 auch 2018 mit einem nicht budgetierten Beitrag in gleicher Höhe geäuft werden;
- seitens der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) wurde die RKZ mit zwei Anliegen konfrontiert: das Sekretariat des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen in St. Gallen (CCEE) solle mit einem grösseren wiederkehrenden Beitrag unterstützt werden, und dem Generalsekretariat der SBK solle eine signifikante Erhöhung des Personalbestandes ermöglicht werden.

Dass trotz dieser finanziellen Herausforderungen ein gutes Rechnungsergebnis vorliegt, hat Gründe, die teilweise ausserhalb der Jahresrechnung 2018 liegen:

- der Projekt- und Innovationsfonds wurde in den letzten Jahren mit Hilfe der Ertragsüberschüsse geäuft, so dass für die unerwarteten Ausgaben ausreichende Mittel zur Verfügung standen;
- die kantonalkirchlichen Organisationen (und viele Kirchgemeinden) brachten zusätzlich zu den RKZ-Beiträgen insgesamt über CHF 400'000 für den Papstbesuch auf, so dass die von der RKZ gewährte Defizitgarantie von CHF 250'000 nicht in Anspruch genommen werden musste;
- der jährliche Beitrag von CHF 80'000 für das Sekretariat der CCEE fällt erst ab 2019 an und zur Finanzierung des Ausbaus des Generalsekretariates der SBK hat die RKZ noch keine Beschlüsse gefasst.

Die finanziellen Herausforderungen sind also keineswegs bewältigt und der Blick in die Zukunft ist daher trotz eines guten Ergebnisses nicht frei von Sorgen um das finanzielle Gleichgewicht der RKZ.

2. Gesamtschweizerische Entwicklung der Erträge aus Kirchensteuern und Staatsbeiträgen

Das RKZ-Budget mit einem Gesamtaufwand von rund 12.8 Millionen Franken ist verglichen mit den Gesamterträgen der katholischen Kirche in der Schweiz aus Kirchensteuern und Beiträgen der öffentlichen Hand von rund 1.04 Milliarden Franken, aber auch mit den Gesamterträgen in den grösseren kantonalkirchlichen Organisationen insgesamt bescheiden. Für die gesamtschweizerischen und sprachregionalen Aufgaben der Kirche, die von der RKZ mitfinanziert werden, stehen rund 1.2% der insgesamt verfügbaren Mittel zur Verfügung.

Trotzdem spielt die Gesamtentwicklung der Kirchenfinanzen in der Schweiz in den Diskussionen um die RKZ-Beiträge und ihre Entwicklung eine wichtige Rolle. Viele dieser Diskussionen beruhen auf der auch in Medienberichten oft wiederholten Annahme, die katholische Kirche in der Schweiz leide unter Mitgliederschwund und rückläufigen Kirchenfinanzen.

2.1. Stabile Mitgliederzahl und steigender Gesamtertrag

Die Kirchenstatistik und die Finanzdaten, die die RKZ von ihren Mitgliedern erhält, zeigen jedoch auf, dass diese Annahme nicht zutrifft:

- «Nie zuvor war die absolute Anzahl an Katholikinnen und Katholiken mit ca. 3 Millionen (inkl. unter 15-Jährige) so hoch wie in den letzten Jahren», meldete das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut in St. Gallen zur Kirchenstatistik im November 2018.
- Die gesamten Erträge aus Kirchensteuern und Kirchenbeiträgen sowie aus Beiträgen der öffentlichen Hand haben allein in den Jahren 2010 bis 2016 gemäss den Angaben der RKZ-Mitglieder um etwa 9.2% zugenommen.

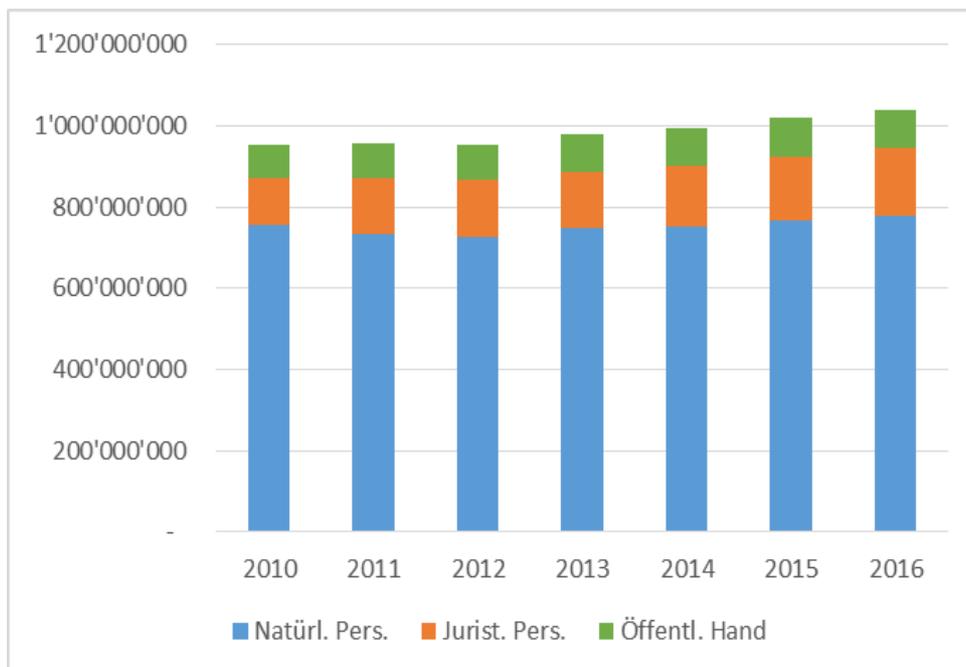


Abb. 1: Gesamterträge der kantonalkirchlichen Organisationen gemäss Angaben der RKZ-Mitglieder

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Natürl. Pers.	755'823'899	733'711'253	727'320'027	748'606'931	753'407'021	765'555'158	776'939'043
Jurist. Pers.	114'811'386	138'210'264	139'259'490	136'930'850	146'192'737	159'061'027	170'790'923
Öffentl. Hand	82'058'551	85'230'756	87'496'147	92'934'284	94'936'781	95'136'622	92'257'398
Total	952'693'836	957'152'273	954'075'664	978'472'065	994'536'539	1'019'752'807	1'039'987'364

2.2. Unterschiedliche Entwicklungen ja nach Kanton

Dieses Gesamtwachstum der Erträge ist allerdings ungleich verteilt. In manchen kantonalkirchlichen Organisationen stiegen die Einnahmen um mehr als 20% (SZ, GL, ZG, AI), in anderen immerhin um 10 bis 15% (UR, BE, ZH, VS, GE). Wieder andere weisen Mehreinnahmen zwischen 5 und 10% aus (BL, TG, SH, NW, AR, FR, VD, SG, JU). Manche Kantonalkirchen erlebten ein geringes Wachstum zwischen 1-5% (AG, OW, GR, BS, LU), in einzelnen gingen die Erträge um 1 bis 4% zurück (NE, TI, SO)

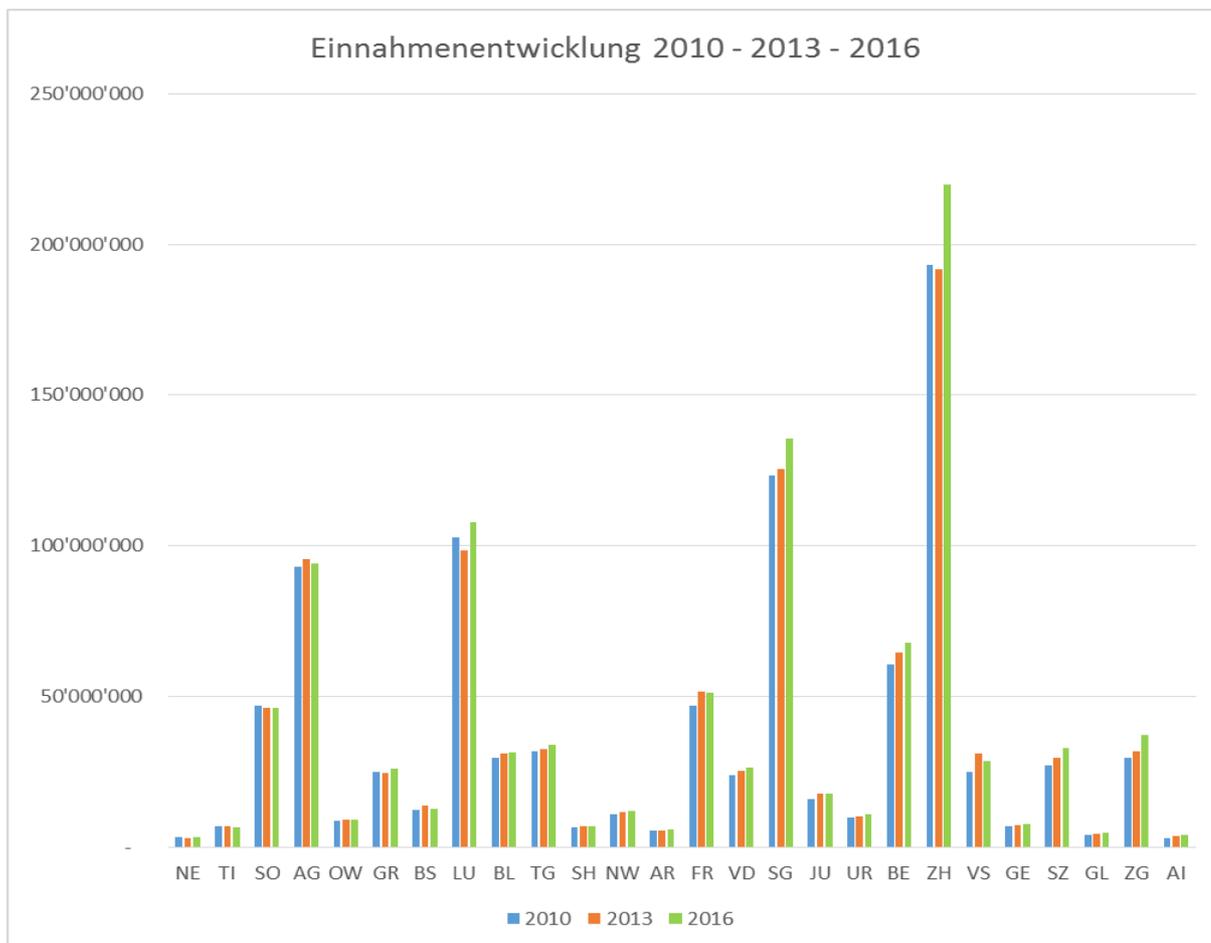


Abb. 2: Entwicklung der Erträge der kantonalkirchlichen Organisationen gemäss Angaben der RKZ-Mitglieder

2.3. Komplexe Ausgangslage für finanzpolitische Einschätzungen und Entscheidungen

Berücksichtigt man zudem die bekanntlich sehr grossen Unterschiede in der Höhe der pro Kirchenmitglied zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, wird die Komplexität der Ausgangslage für finanzpolitische Einschätzungen und Entscheidungen in der RKZ sichtbar:

- Einerseits stehen je nach Kanton Mittel in sehr unterschiedlicher Höhe zur Verfügung (s. Abb. 3).
- Andererseits sind manche Mitglieder der RKZ mit stagnierenden oder sinkenden Erträgen konfrontiert, während andere über höhere Einnahmen verfügen (s. Abb. 2).
- Hinzu kommt, dass je nach Kanton die Verteilung der Mittel zwischen der kommunalen und der kantonalen Ebene sehr unterschiedlich ist. Während die kantonal-kirchliche Ebene mancherorts gut dotiert ist, steht ihr andernorts nur ein kleiner Prozentsatz der Mittel zur Verfügung, was ihre Möglichkeit zu gesamtschweizerischer Solidarität einschränkt.
- Und schliesslich sind die Zukunftsaussichten sehr verschieden: In manchen Kantonen werden Ertragsausfälle wegen der Reform der Unternehmenssteuern befürchtet, in anderen Kantonen haben die Reformen bereits stattgefunden oder sie erhalten keine Steuern von Unternehmen, so dass die Ausgangslage stabiler ist. Auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen verläuft nicht überall gleich.

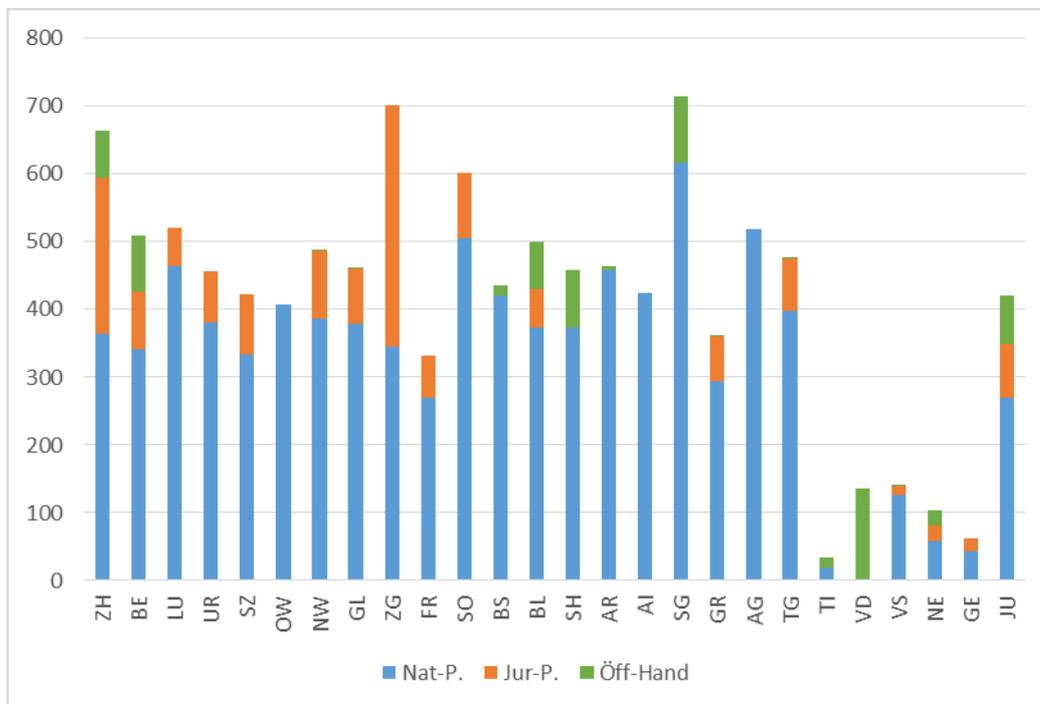


Abb. 3: Erträge pro Kirchenmitglied über 15 Jahren im Jahr 2016 (Quelle: Agaben der RKZ-Mitglieder)

3. Die RKZ-Beiträge der kantonalkirchlichen Organisationen

3.1. Verteilung der Lasten auf die kantonalkirchlichen Organisationen

Die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle der RKZ sind die Mitgliederbeiträge, die auf der Basis eines Verteilschlüssels erhoben werden. 50% der Zielsumme wird je nach Anteil an der katholischen Wohnbevölkerung der Schweiz auf die Mitglieder verteilt («anteilmässiger Beitrag»). Die anderen 50% der Zielsumme berücksichtigen die Finanzkraft. Diese wird auf der Basis der Erträge aus Kirchensteuern und Beiträgen der öffentlichen Hand und auf der Basis des Ressourcenindex des Bundes berechnet.

Wegen besonderer Umstände wird manchen Mitgliedern ein Teil des RKZ-Beitrags erlassen. Dementsprechend sind die effektiv erwarteten Beiträge erheblich tiefer als die Zielsumme. Die Zielsumme belief sich für 2018 auf CHF 13.7 Mio, die effektiven Beiträge auf 12.6 Mio.

Der Beitragsschlüssel führt zu erheblichen Differenzen bezüglich der Beitragshöhe pro Kirchenmitglied über 15 Jahre. Aber für die grosse Mehrheit der kantonalkirchlichen Organisationen macht der RKZ-Beitrag nur 0.8 bis 1.5% der gesamten Erträge aus. Selbst dort, wo die Belastung grösser ist, beeinflussen moderate Anpassungen des RKZ-Beitrags die finanzielle Gesamtsituation der katholischen Kirche im jeweiligen Kanton nicht massgeblich.

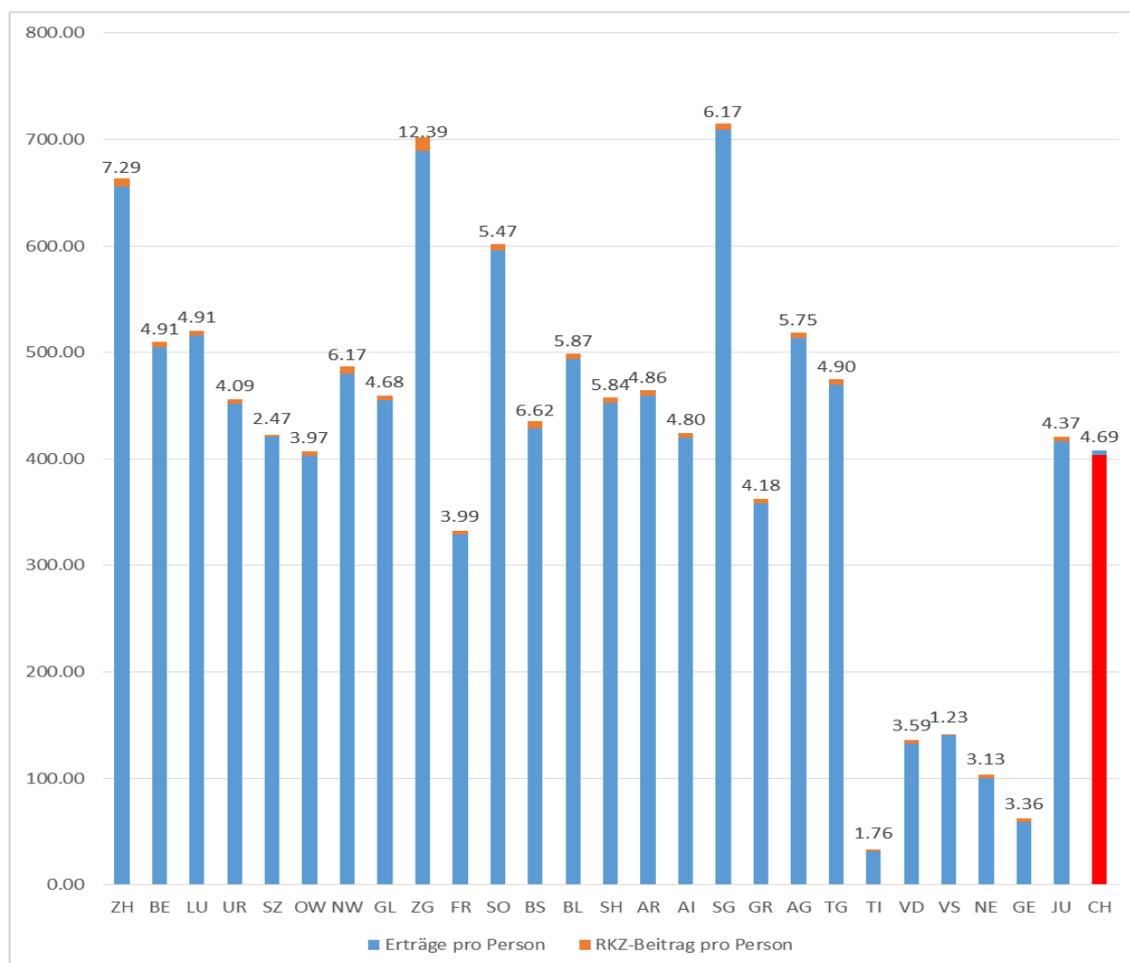


Abb. 4: Belastung der Kirchenfinanzen durch den RKZ Beitrag, Zahlenangabe: RKZ-Beitrag pro Person über 15 Jahre

3.2. Entwicklung der RKZ-Beiträge

Die RKZ-Beiträge sind im Verlauf der letzten Jahre markant gestiegen. Diese Entwicklung hat hauptsächlich zwei Gründe:

1. Neben der RKZ spielte in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens das Hilfswerk Fastenopfer eine wichtige Rolle bei der Mitfinanzierung gesamtschweizerischer und sprachregionaler Aufgaben. Im Jahr 2000 leistete es noch einen Beitrag von CHF 3.2 Mio. Dieser Beitrag nahm stetig ab und im Jahr 2013 kamen die Bischofskonferenz, die RKZ und Fastenopfer überein, den Inlandbeitrag bis 2018 auf CHF 400'000 jährlich zu reduzieren, damit das Hilfswerk sich auf seinen Auftrag konzentrieren kann, Projekte in den Ländern des Südens zu unterstützen. Aufgrund dieser Vereinbarung kompensierte die RKZ den Rückgang des finanziellen Engagements von Fastenopfer im Inland in den letzten Jahren zu grossen Teilen mit jährlichen Erhöhungen der Zielsumme um 3%.

2. Die Finanzierung der gesamtschweizerischen und sprachregionalen Aufgaben erfolgte lange Zeit aus unterschiedlichen Quellen, auf der Basis unterschiedlicher Beitragsschlüssel und mit Hilfe komplizierter Finanzflüsse. In mehreren Schritten wurden diese Finanzflüsse vereinfacht und gebündelt. Den resultierenden Beitragserhöhungen der RKZ standen demzufolge Entlastungen an anderen Orten gegenüber. Stichwortartig lassen sich die wichtigsten Etappen so zusammenfassen:

2005-2006	Integration der bisher gesonderten Beiträge der französischsprachigen kantonal-kirchlichen Organisationen an die Fédération romande in die RKZ-Finzen. Der neue RKZ-Schlüssel ist für sämtliche Mitglieder derselbe.
2008	Die bisher gesondert erhobenen Urheberrechtsentschädigungen an die SUISA für den Bereich Kirchenmusik werden von der RKZ übernommen und in den Mitgliederbeitrag integriert.
2010	Zur Stärkung der kirchlichen Medienarbeit der SBK und der sprachregionalen Mediendienste wird der RKZ-Beitrag erhöht.
2013	Der RKZ-Beitragsschlüssel wird angepasst, die bisher gesondert und nach eigenem Schlüssel erhobenen migratio-Beiträge werden ins RKZ-Budget integriert.
2014	Das Inlandengagement von Fastenopfer wird neu geregelt, die FO-Beiträge für die Mitfinanzierung werden bis 2018 schrittweise auf CHF 400'000 gesenkt
2018	Die Finanzflüsse werden vereinfacht, bisher über die DOK und die COR geleistete Beiträge für sprachregionale Aufgaben werden in den Mitfinanzierungskredit integriert. Die Bistümer und die Bistumskantone werden entsprechend entlastet. Gleichzeitig tritt eine Beitragsvereinbarung mit der SBK in Kraft.

Abb. 5 zeigt nur die Entwicklung der RKZ- und der Fastenopfer-Beiträge, nicht aber die schrittweise in den RKZ-Beitrag integrierten anderen Finanzierungen (Fédération romande, SUISA, migratio-Beiträge, Beiträge von COR und DOK, vgl. Abb. 6).

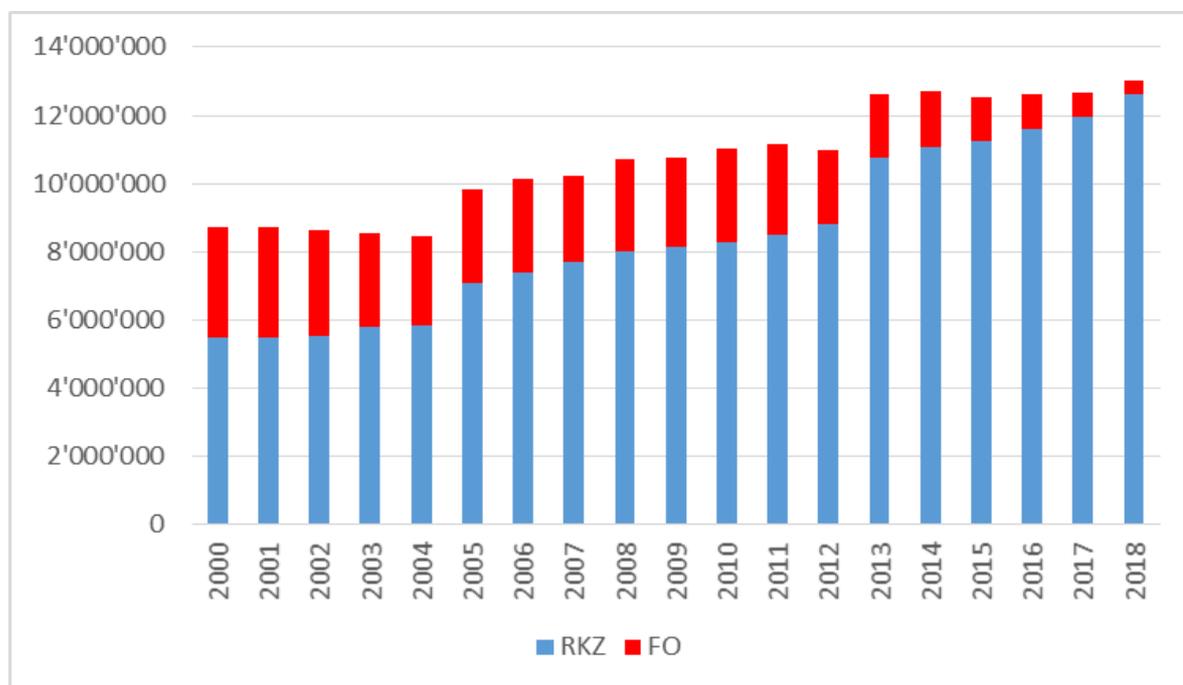


Abb. 5: Entwicklung der für die nationale Ebene zur Verfügung stehenden Mittel von RKZ und FO

3.3. Steigende RKZ-Beiträge – aber nicht mehr Mittel für die Mitfinanzierung

Während aus Sicht der RKZ-Mitglieder der Eindruck entsteht, für die gesamtschweizerischen Aufgaben der katholischen Kirche müssten immer mehr Mittel aufgebracht werden, ergibt sich aus Sicht der Mitfinanzierung schweizerischer Aufgaben ein anderes Bild: Die RKZ vermochte den Rückgang der Fastenopfer-Beiträge nicht vollständig auszugleichen – und dementsprechend standen 2018 total weniger Mittel zur Verfügung als 2010. Der Gesamtbetrag nahm von CHF 13.3 Mio. auf 12.9 Mio. um CHF 400'000 ab (Abb. 6).

Während also der gesamten katholischen Kirche in der Schweiz 2018 finanziell deutlich mehr Mittel zur Verfügung stehen (s.o. 2.1) und obwohl die RKZ-Mitglieder ihre Beiträge in den letzten Jahren regelmässig erhöht haben (s.o. 3.2) wurde die nationale Ebene zwischen 2010 und 2018 finanziell geschwächt. Diese Diskrepanz führt zu unterschiedlichen Wahrnehmungen der finanziellen Gesamtentwicklung, je nach Perspektive. Daraus resultiert ein Frustrationspotenzial:

- Die RKZ-Mitglieder sind trotz Beitragserhöhungen mit Klagen über den Spardruck konfrontiert.
- Die gesamtschweizerischen Einrichtungen (mitfinanzierte Institutionen, SBK, migratio) haben den Eindruck, zu wenig an der insgesamt guten Finanzlage der katholischen Kirche zu partizipieren.

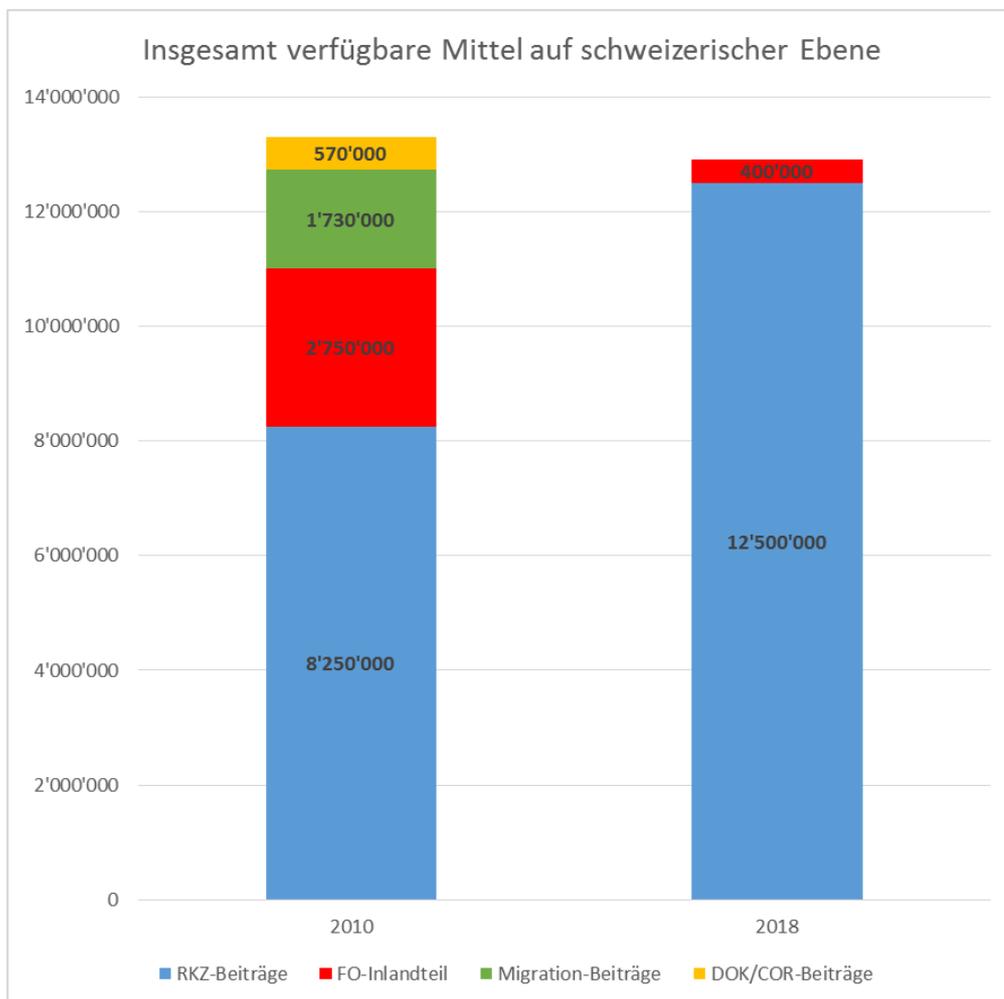


Abb. 6: Vergleich der 2010 und 2018 auf nationaler Ebene zur Verfügung stehenden Mittel

4. Jahresrechnung und Bilanz der RKZ per 31.12.2018 (Zahlen vgl. Anhang)

Für das Jahr 2018 war ein Defizit von CHF 2'820 budgetiert. Dank verschiedener Faktoren schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 325'000. Gründe dafür sind höhere Erträge und andererseits tiefere Ausgaben. Der grösste Teil des Überschusses soll für die Äufnung des Projekt- und Innovationsfonds verwendet werden.

4.1. Ertrag

Die mit Abstand wichtigsten Erträge der RKZ sind die Mitgliederbeiträge. Bei der Beratung des Budgets 2018 wurde die Zielsumme auf CHF 13'700'000 festgelegt. Budgetiert wurde ein Ertrag von CHF 12'499'000, effektiv gingen jedoch rund CHF 12'612'000 ein (+113'000). Die Mehrerträge resultieren aus den freiwilligen Beiträgen von Kirchgemeinden aus dem Kanton Schwyz und aus der Tatsache, dass die katholische Körperschaft des Kantons Freiburg nicht den wegen der Ausgabenbremse reduzierten, sondern den vollen Beitrag leistete.

Was die Mitglieder betrifft, die nicht den vollen Beitrag gemäss Schlüssel leisten, ist folgendes festzuhalten:

- Die Summe der erlassenen Beiträge beträgt knapp CHF 1.1 Mio.
- Der Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden des Kantons Obwalden erhöhte den Mitgliederbeitrag um 7'000 im Vergleich zum Vorjahr. Der Abstand zwischen dem erwarteten Beitrag gemäss Schlüssel und dem effektiven Beitrag verringert sich entsprechend.
- Den Diözesen Sitten und Lugano wird aufgrund ihrer besonderen Situation ein erheblicher Anteil des gemäss Beitragsschlüssel berechneten Betrags erlassen.
- Das Verfahren, das zum RKZ-Beitritt der Schwyzer Kantonalkirche führen soll, ist noch im Gang. Die Kantonalkirche entrichtet zwischenzeitlich einen Solidaritätsbeitrag und gilt bestimmte Leistungen in den Bereichen Migrantepastoral und Urheberrechte ab. Der noch fehlende Betrag wird als «Erlas» ausgewiesen.

4.2. Aufwand

Die Aufwendungen der RKZ setzten sich 2018 wie folgt zusammen (gerundet):

• Beiträge Mitfinanzierung	CHF 8'750'000
• Beitrag SBK	2'050'000
• Urheberrechtsentschädigungen	510'000
• Weitere Beiträge / Fonds	200'000
• Generalsekretariat + Organe RKZ	920'000
• Zuweisungen EK/Reserven	325'000

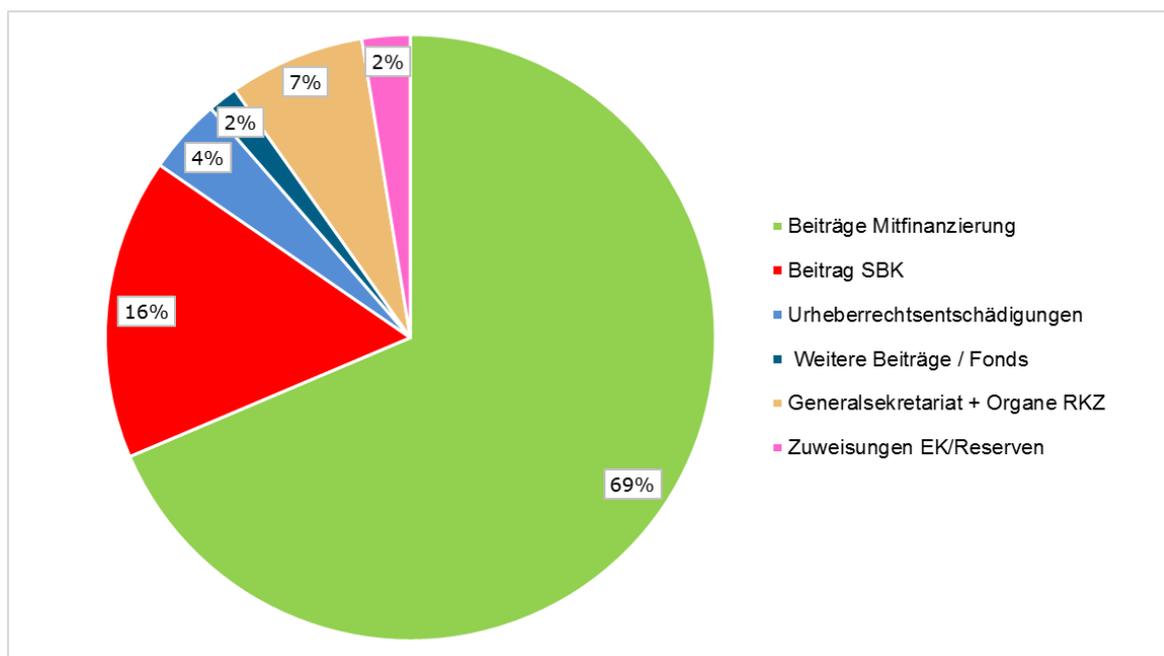


Abb. 7: Verteilung der Aufwendungen der RKZ auf die verschiedenen Bereiche im Jahr 2018

Der grösste Teil der Mittel, welche die RKZ verwaltet, wird an Dritte weitergegeben und kommt direkt den Aufgaben der katholischen Kirche in der Schweiz auf überkantonaler und überdiözesaner Ebene zu. Lediglich rund 9% werden für die RKZ, ihre Organe, ihr Generalsekretariat und die Deckung der Projektbegleitungskosten verwendet.

Zum geringen Aufwand für die eigene Verwaltung trägt neben den schlanken Strukturen auch bei, dass die Katholische Kirche im Kanton Zürich die Büroräumlichkeiten und die Infrastruktur zu günstigen Konditionen bereitstellt und einen Teil dieser Kosten im Sinne eines Standortbeitrags übernimmt.

Zum guten Rechnungsergebnis trugen neben den erwähnten höheren Mitgliederbeiträgen nicht budgetierte Eigenleistungen (Ertrag aus dem Basislehrgang Kirchenmanagement) und Minderausgaben in unterschiedlichen Bereichen bei, die die Rechnung spürbar entlasten.

4.3. Mitfinanzierung pastoraler Aufgaben und SBK-Beitrag

Der mit Abstand grösste Teil der Mittel, nämlich 85% kommen der Mitfinanzierung pastoraler Aufgaben auf gesamtschweizerischer und sprachregionaler Ebene (69%) und der Schweizer Bischofskonferenz (16%) zugute.

Die Vorbereitung der Beschlüsse für den Einsatz dieser Mittel wird von Gremien geleistet, in denen Vertreter von RKZ und SBK paritätisch vertreten sind. Den Fachgruppen für die Mitfinanzierungsbeiträge gehören zudem Expertinnen und Experten an. Die Geschäftsführung (ehemals «Projektadministration») liegt (mit Ausnahme des Aufgabenfeldes Migrantenpastoral) bei der RKZ.

Erstmals kamen bei der Mittelverteilung die neuen Regelungen der Mitfinanzierung zur Anwendung. Diese sind im Vergleich mit dem früheren Reglement einerseits präziser, andererseits streben sie einen stärker auf strategischen Überlegungen und Prioritätensetzungen beruhenden Einsatz der Gelder an.

Die grösste Veränderung betrifft die gesamtschweizerischen Aufgaben im Bereich der Migrantenpastoral: War für diese Finanzierungsfragen bisher eine eigene Kommission zuständig, sind sie neu Teil des Mitfinanzierungssystems. Das hat zur Folge, dass für sie dieselben Regeln gelten und dass es auch auf schweizerischer Ebene einfacher möglich wird, das strikte Nebeneinander von «Migrantenpastoral» und den übrigen pastoralen Angeboten in ein Miteinander zu transformieren. Allerdings sind dafür primär pastorale Entscheidungen vonnöten – über die Finanzen allein lässt sich dieser Wandel nicht herbeiführen.

An der Mittelverteilung auf die verschiedenen Aufgabenfelder hat sich aufgrund der Neuregelung bisher nichts geändert. Allerdings zeigt sich in manchen Bereichen immer deutlicher, dass die Finanzknappheit wichtige Institutionen in ihrer Arbeit zunehmend einschränkt und dass für neue Aufgaben kein Spielraum besteht. Daran vermag auch der Beschluss, 3% der Mittel für Schwerpunktvorhaben zu reservieren, wenig zu ändern. Nachdem die administrativen Voraussetzungen dafür geschaffen sind, stehen die SBK und die RKZ vor der gemeinsamen Aufgabe, unter Berücksichtigung der Zeichen der Zeit und im Dialog mit den mitfinanzierten Einrichtungen die notwendigen Klärungen herbeizuführen. An schmerzhaften Entscheidungen werden sie kaum vorbeikommen.

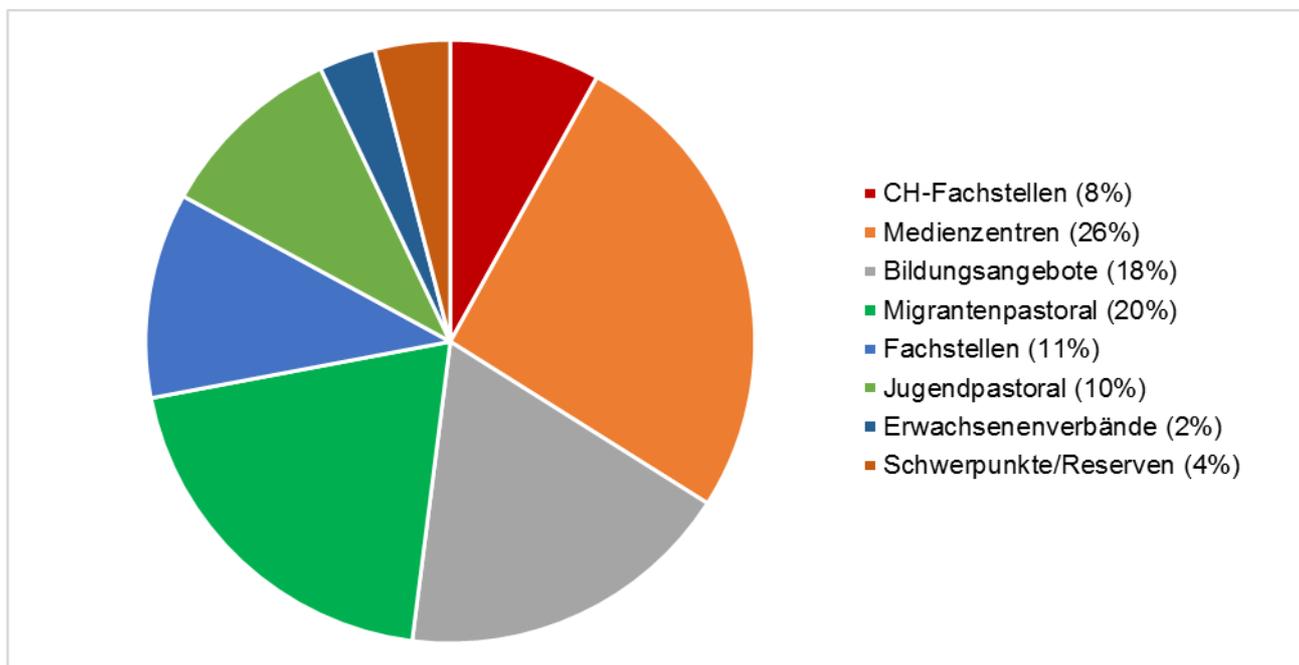


Abb. 8: Verteilung des Mitfinanzierungskredits (2018) auf die Aufgabenfelder

4.4. Bilanz der RKZ

Die Bilanz erweckt auf den ersten Blick den Eindruck, die RKZ verfüge über sehr hohe finanzielle Mittel. Dem ist jedoch nicht so. Denn die RKZ sorgt dafür, dass am Ende eines Kalenderjahres sämtliche Mittel bereitstehen, um den eingegangenen Verpflichtungen im Folgejahr nachkommen zu können. Das heisst konkret:

- der Mitfinanzierungskredit und der Beitrag an die SBK (Nr. 7 im Zusammenzug der Bilanz)
- die Urheberrechtsbeiträge und die Rahmenkredite für Staatskirchenrecht und kleine Hilfen (Nr. 9)

sind jeweils ein Jahr vorfinanziert. Grund für diese Vorsichtsmassnahme ist die Tatsache, dass die finanzkompetenten Organe («Synoden») der kantonalkirchlichen Organisationen meist erst Ende Jahr über den RKZ-Beitrag für das Folgejahr entscheiden. Würde der beantragte RKZ-Beitrag von finanzstarken Mitgliedern nicht genehmigt, wäre die RKZ ohne diese Vorfinanzierung nicht in der Lage, die zugesagten Beiträge effektiv auszurichten.

Neben diesen Vorfinanzierungen im Umfang von rund CHF 11.4 Mio. enthält die Bilanz zwei weitere grössere Positionen:

- Der Projekt- und Innovationsfonds (Nr. 10, Bestand Ende 2018 rund CHF 580'000) schafft die Voraussetzungen dafür, dass die RKZ innert nützlicher Frist zur Finanzierung neuer oder ausserordentlicher Aufgaben beitragen kann. Im vergangenen Jahr erlaubte dieser Fonds der RKZ
 - die Bereitstellung einer Defizitgarantie für den sehr kurzfristig angesagten Papstbesuch in der Höhe von CHF 250'000,
 - einen nicht vorgesehen Beitrag von CHF 150'000 für den Genugtuungsfonds für Opfer verjährter Fälle von sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld,

- Projektbeiträge im Umfang von CHF 100'000 an die Bischofskonferenz,
 - die Deckung der Kosten für das gemeinsame Projekt Gesamtkonzept Migrantenpastoral und das eigene Projekt der Überprüfung des Beitragsschlüssels (rund CHF 100'000)
 - den Beitrag für das Engagement im Polit-Forum Bern im Käfigturm (CHF 50'000).
- Die Mitfinanzierungsreserve (Nr. 11, Bestand Ende 2018 rund CHF 1,87 Mio.) ist für unerwartete Entwicklungen wie den Ausfall grösserer RKZ-Beiträge oder unerwartete Mehrkosten für mitfinanzierte Einrichtungen bestimmt. Gemessen am Gesamtvolumen der Mitfinanzierung (inkl. SBK) von 10,8 Mio. jährlich ist diese Reserve keinesfalls zu hoch.

5. Ausblick

5.1. Situationsbeurteilung innerhalb der RKZ

Zwei Schlüsselfaktoren für die Entwicklung der öffentlichen Kirchenfinanzierung sind die wirtschaftliche Konjunktur und die Steuerpolitik, insbesondere die Entwicklung der Unternehmenssteuern in jenen Kantonen, wo die Kirche(n) direkt oder indirekt an deren Erträgen partizipieren.

Sowohl die konjunkturellen als auch die steuerpolitischen Aussichten mahnen bezüglich der Zukunft zur Vorsicht. Noch ist offen, wie sich die Reform der Unternehmenssteuern (Steuerreform 17) auswirkt. Werden sich die Steuererträge nach einer «Baisse» wieder erholen, oder verringert sich das Steuersubstrat wegen reduzierter Steuerfüsse und/oder weil Unternehmen ihre Aktivitäten (teilweise) ins Ausland verlagern? Neben direkten hat diese Entwicklung auch indirekte Auswirkungen (z.B. wenn Arbeitsplätze entfallen und damit auch Einkommenssteuern).

Die jährlich rund 1% Kirchenaustritte und der Geburtenrückgang wurden in etlichen Kantonen lange Zeit durch Zuwanderung katholischer Ausländerinnen und Ausländer wettgemacht oder sogar übertroufen. Mit rückläufiger Zuwanderung und sinkendem Anteil der Katholiken an den Zugewanderten kommt diese Entwicklung in absehbarer Zeit ans Ende. Die Katholikenzahl wird daher kaum mehr zu-, sondern eher abnehmen. Verstetigt sich diese Entwicklung, hat das Ertragsrückgänge zur Folge.

Manche Mitglieder und Delegierte der RKZ sind dennoch weiterhin überzeugt, dass es auf nationaler Ebene mehr Mittel braucht und dass es bei gutem Willen und ernsthafter Überzeugungsarbeit weiterhin möglich ist, moderate Erhöhungen zu beschliessen und umzusetzen.

Aber nach Jahren regelmässiger Erhöhungen der Zielsumme für die RKZ-Beiträge mehren sich die Stimmen, die zur Zurückhaltung mahnen. Nähme die Zahl der kantonalkirchlichen Organisationen zu, die sich nicht in der Lage sehen, den vollen Beitrag zu leisten, könnte die Solidarität in finanziellen Belangen erodieren. Für eine Organisation, die von der Bereitschaft lebt, gemeinsame Lasten aus Überzeugung mitzutragen, ohne dass eine zwingende Verpflichtung dazu besteht, wäre das gefährlich.

5.2. Entscheidungs- und Handlungsbedarf

Entscheidungs- und Handlungsbedarf besteht hauptsächlich in drei Bereichen:

Überprüfung des Beitragsschlüssels

Der Verteilschlüssel für die RKZ-Beiträge muss nach 5-jähriger Erfahrung seit der letzten Revision des Beitragsreglements überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Es gilt zu klären, ob die Berechnungsgrundlagen stimmen und ob es Lösungen für jene Mitglieder gibt, denen der geltende Schlüssel Schwierigkeiten bereitet. Damit befasst sich eine Arbeitsgruppe mit externer Unterstützung.

Sicherstellung der Balance zwischen Aufgaben und finanziellen Mitteln

Im Dialog mit der SBK und mit den mitfinanzierten Einrichtungen muss der Mittelbedarf für die gesamtschweizerisch und sprachregional wahrzunehmenden Aufgaben mit den verfügbaren Mitteln in Einklang gebracht werden. Eine permanente Überlastung des Mitfinanzierungssystems ist zu vermeiden, weil sie es verunmöglicht, die Aufgaben zwar effizient, aber gleichzeitig auch wirksam und zukunftsgerichtet wahrzunehmen. Das Thema ist Teil des Arbeitsprogramms der Mitfinanzierungsgremien 2019.

Überzeugungsarbeit für eine zukunftsfähige Kirchenfinanzierung

Für das duale System und die etablierten Formen der Kirchenfinanzierung in der Schweiz muss sowohl kirchenintern, als auch im Dialog mit der Gesellschaft Überzeugungsarbeit geleistet und seine Zukunftsfähigkeit gesichert werden. Dabei ist seiner Leistungsfähigkeit auf übergeordneter Ebene besondere Beachtung zu schenken. Denn aufgrund der höheren Mobilität, der Digitalisierung der Kommunikation und der geringeren Bindung der Kirchenmitglieder an das kirchliche Leben vor Ort verlagern sich die pastoralen Herausforderungen zunehmend auf die überregionale und gesamtschweizerische Ebene. Es gilt, das System der Kirchenfinanzierung so anzupassen, dass es diesen Veränderungen gerecht wird. Um diese Botschaft intern wie extern glaubwürdig kommunizieren zu können, braucht es auch ein Finanzmonitoring, das Auskunft über die Herkunft und die Verwendung der bereitgestellten Kirchenfinanzen gibt. Abklärungen zu diesem Thema sind beschlossen.

5.3. Fazit

In den Gremien der RKZ, im Kooperationsrat von SBK und RKZ sowie in den Mitfinanzierungsgremien sind diese Herausforderungen bekannt und ihre konkrete Bearbeitung ist eingeleitet. Die Entwicklungen der letzten Jahre geben Anlass zur Zuversicht, dass die notwendigen Schritte zu tragfähigen Ergebnissen führen werden, auch wenn sie Kraft kosten und Zeit brauchen.

Die als Verein organisierte RKZ kann ihre Mitglieder nicht verpflichten, sondern nur überzeugen, dass die eidgenössische Solidarität in finanziellen Belangen ein hohes Gut und für die Kirche in der Schweiz von erheblicher Bedeutung ist. Insgesamt kann festgehalten werden, dass diese Überzeugungsarbeit gelingt und die Mitglieder sich solidarisch zeigen. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank.

Das Präsidium der RKZ hat diesen Finanzbericht an seiner Sitzung vom 1. März 2019 genehmigt.

RKZ-Bilanz 2018 / Bilan 2018

	2018 (CHF)	2018 (CHF)	2017 (CHF)	2017 (CHF)
Aktiven / Actif				
1 Flüssige Mittel	10'126'760		9'910'843	
2 Wertschriften	5'000'000		5'000'000	
3 Debitoren	72'315		32'109	
4 Aktive Rechnungsabgrenzung	2'492		2'492	
<i>Umlaufvermögen</i>	<i>15'201'567</i>		<i>14'945'444</i>	
5 <i>Anlagevermögen</i>	<i>1</i>		<i>1</i>	
Total Aktiven / Total de l'actif	15'201'568		14'945'445	
Passiven / Passif				
6 Kreditoren		103'447		75'018
7 Verbindlichkeiten zugesicherte Beiträge*		10'755'000		10'759'000
8 Passive Rechnungsabgrenzung		309'800		224'608
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		<i>11'168'247</i>		<i>11'058'626</i>
9 Rückstellungen Urheberrechte		630'000		630'000
10 Projekt- & Innovationsfonds		583'121		680'312
11 Reserven Mitfinanzierung		1'872'265		1'724'765
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		<i>3'085'386</i>		<i>3'035'077</i>
12 <i>Eigenkapital</i>		<i>622'743</i>		<i>608'008</i>
13 <i>Ertragsüberschuss</i>		<i>325'192</i>		<i>243'734</i>
Total Passiven / Total du passif		15'201'568		14'945'445

*Beiträge Mitfinanzierung 2018 pro 2019

RKZ-Jahresrechnung 2018 / Comptes annuels 2018

	2018 (CHF)	2018 (CHF)	2017 (CHF)	2017 (CHF)
Ertrag / Produits				
Mitgliederbeiträge (inkl. migratio+Suisa)	12'612'270		11'966'056	
Plenarversammlung Zürich	15'000		15'000	
Infrastrukturbeitrag Zürich	44'535		46'951	
Auflösung Reserven / Rückstellungen			2'075'000	
Entgelte (Honorare)	2'090		4'443	
Kapitalerträge	11'375		16'440	
Erstattung Fastenopfer Projektadm.			11'737	
Einnahmen Urheberrechte	17'403		16'926	
Basis-Lehrgang Kursgebühr/Honorar a.o. Erträge	55'678		872	
Total Ertrag Total des produits	12'758'351		14'153'426	
Aufwand / Charges				
Beiträge Mitfinanzierung		8'750'000		8'740'000
Beitrag migratio				1'260'000
Beitrag SBK		2'050'000		2'050'000
Fédération romande				350'000
Urheberrechtsentschädigungen		511'097		513'424
Weitere Beiträge / Fonds (Staatskirchenrecht, Kl.Hilfen, Projektb. SBK, Filmpreis, Projektfonds, Rückstellung migratio)		201'850		229'500
Generalsekretariat + Organe RKZ		920'212		766'768
Ertragsüberschuss		325'192		243'734
Total Aufwand / Total des charges		12'758'351		14'153'426

Mitgliederbeiträge 2018 / Contributions dues à la RKZ 2018**CHF**

ZH	Röm.-kath. Körperschaft des Kantons Zürich	2'573'441.70
BE	Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern	682'865.75
LU	Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern	1'078'826.00
UR	Röm.-kath. Landeskirche Uri	109'442.50
OW	Verband röm.-kath. Kirchgemeinden des Kantons Obwalden	100'848.00
NW	Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Nidwalden	164'331.55
GL	Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden des Kantons Glarus	53'753.70
ZG	Vereinigung der Kath. Kirchgemeinden des Kantons Zug	711'901.15
FR	Corporation ecclésiastique cath. du Canton de Fribourg	664'900.35
SO	Röm.-kath. Synode des Kantons Solothurn	449'306.55
BS	Röm.-kath. Kirche des Kantons Basel-Stadt	205'044.20
BL	Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft	390'478.50
SH	Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Schaffhausen	90'489.75
AR	Verband röm.-kath. Kirchgemeinden des Kantons Appenzell A.Rh.	70'139.65
AI	Katholische Kirchgemeinden Innerrhodens	46'444.95
SG	Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen	1'222'000.00
GR	Katholische Landeskirche von Graubünden	333'460.05
AG	Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Aargau	1'009'998.70
TG	Katholische Landeskirche des Kantons Thurgau	375'530.15
TI	Diocesi di Lugano	353'000.00
VD	FEDEC - Fédération eccl. catholique romaine du Canton de Vaud	729'484.10
VS	Diocèse de Sion	285'000.00
NE	Fédération catholique-romaine neuchâteloise	107'709.80
GE	Eglise catholique romaine-Genève	438'620.70
JU	Collectivité eccl. cant. cath.-romaine de la République et Canton du Jura	176'298.65
SZ	Römisch-Katholische Kantonalkirche Schwyz	188'954.00

Total

12'612'270.45

Mitfinanzierung / Cofinancement

Beiträge an Institutionen (contributions aux institutions)

(gesprochen im 2018 pro 2019)

CHF

Schweiz. Pastoralsoz. Institut SPI/Pastoralkommission PK/Bildungsrat	475'000.00
Verband Erwachsenenbildung KAGEB, Luzern	43'700.00
Verband Katholische Schulen Schweiz KSS, Luzern	43'700.00
oeku Kirche und Umwelt, Bern	15'000.00
Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft IRAS/COTIS, Basel (inkl. Projektb.)	36'000.00
Cath-Info, Lausanne (inkl. Projekte)	974'500.00
Associazione ComEc, Lugano (inkl. Projekte)	240'000.00
Katholisches Medienzentrum, Zürich (inkl. Projekte)	1'020'500.00
Centre catholique romand de formations en Eglise (CCRFE), Freiburg	703'500.00
Religionspädagogisches Institut (RPI)/Fachzentrum Katechese, Luzern	276'500.00
Hochschule Luzern - Musik, Luzern	48'500.00
Theologisch-pastorales Bildungsinstitut der deutschschweizer Bistümer + Koord. Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit (TBI), Zürich	509'500.00
Aus- und Weiterbildung in Seelsorge aws, Bern (CPT-Ausbildung)	25'000.00
Centre romand de pastorale liturgique et Commission romande de musique sacrée, Bex	116'500.00
Service Romand de la Cactéchèse et du Catéchumenat, Lausanne	30'000.00
Association Biblique Catholique, Bex	35'000.00
Aumôniers romande (FRCR)	35'000.00
Pastorale du monde du travail (FRCR)	30'000.00
Centro Liturgia / Arte Sacra / Musica Sacra, Lugano	40'000.00
Ufficio diocesano per l'istruzione religiosa scolastica (UDIC), Lugano	35'000.00
Associazione Biblica della Svizzera Italiana, Lugano	5'000.00
Deutschschweizerisches Liturgisches Institut (LI), Freiburg	213'500.00

Schweiz. Katholischer Kirchenmusik Verband (SKMV)	14'500.00
Fachbereiche der Kath. Landeskirche Graubünden	10'000.00
Fachstelle Information Kirchliche Berufe (IKB), Luzern	68'000.00
Schweiz. Kath. Bibelwerk, Bibelpastorale Arbeitsstelle, Zürich	160'000.00
Deutschscheiz. Ökum. Arbeitsstelle f. Gefängnisseelsorge, Zürich	18'500.00
ethik22 - Institut für Sozialethik, Zürich	136'000.00
Verein Voyage Partage, Luzern	45'000.00
Tourismuseelsorge, Einsiedeln	5'000.00
Fondation Jeunesse et Vocations (FJV), Lausanne	92'000.00
Mouv. d'Apostolat des enfants et Préadolescents (MADEP)	85'000.00
Azione Cattolica Giovani e Pastorale giovanile Diocesana, Lugano	10'000.00
Jungwacht Blauring Schweiz, Luzern	441'500.00
Verband katholischer Pfadi (VKP), Luzern	111'500.00
Deutschscheiz. Arbeitsgruppe f. MinistrantInnenpastoral, Luzern	53'500.00
Deutschscheizer Fachstelle für offene kirchliche Jugendarbeit, Luzern	106'500.00
Verein Kompetenzzentrum Jugend (KOJ), Luzern	3'500.00
Communauté romande de l'Apostolat des Laïcs (CRAL), Fribourg	30'000.00
Scheizerischer Katholischer Frauenbund SKF, Luzern	170'000.00
Scheizer Bischofskonferenz, Migrantepastoral, Freiburg	1'710'000.00
Scheizer Bischofskonferenz, Projekt Palliative Care	80'000.00
Medienzentren: Projekt Marketing und Wirkung cath.ch/kath.ch/catt.ch	65'000.00
Schwerpunktvorhaben 2019	175'000.00
TBI: Anshubfinanzierung Weiterbildungsmodul	15'000.00
Zuweisung Mitfinanzierungsreserve (SRCC, CRAL)	45'000.00
Rückstellungen Nachträge Frühjahr 2019	148'100.00
Total	8'750'000.00